

Nachrichten aus der Breite

Zeitung des Quartiersvereins Breite

April/Mai 2019 • Nr. 49 • Auflage: 1400 Exemplare



Der Schulhausneubau Shed ist bezogen

Text: Andrea Külling

Fotos: Gisela Brüllmann

Im Moment werden im Breiteschulhaus etwas mehr als 300 Kinder in 16 Klassen von 33 Lehrpersonen unterrichtet. Ab Sommer 2019 werden es 18 Schul- und eine Kindergartenklasse sein, die in der Breiteschule untergebracht sein werden. Ab dem Schuljahr 2020/2021 werden die drei Häuser komplett belegt sein. 19 Klassen, das heisst ca. 360 Kinder, werden dann von beinahe 40 Lehrpersonen an der Breiteschule unterrichtet werden.

Das neue Schulhaus Shed ist fertig gebaut und bewohnt! Es beinhaltet sechs Schulzimmer inklusive Gruppenräume, drei Zimmer fürs textile Werken, Therapiezimmer, ein Lehrerzimmer, ein Sitzungszimmer, ein Vorsteherzimmer, eine Aula, einen Schülerhort sowie die Wohnung des Hauswartes.

Franziska Brütsch, Primarlehrerin und Lehrerin textiles Werken, ist begeistert vom neuen Schulhaus. Sie sagt: «Dank



Daniela Jehle und ihre Klasse 1b haben sich im neuen Schulhaus bereits gut eingelebt.

dem Oblicht und den grossen Fenstern ist das Schulhaus sehr hell. Es ist toll, in einem solch schönen Zimmer unterrichten zu dürfen. Natürlich mussten wir zuerst einmal im neuen Zimmer ankommen und für uns herausfinden, was gut ist. Un-

sere Nähmaschinen stehen auf dem Fenstersims, die Minergie-Lüftungsschlitze sind direkt darunter. Das ist nicht ideal, es ist ziemlich kalt beim Nähen. Wir sind

Fortsetzung auf Seite 2

Unsere nächsten Anlässe

22. Mai
17.45 Uhr
Führung Miniaturwelt Smilestones
Industrieplatz 3, Neuhausen

14. Juni
17 Uhr

Geführter Waldspaziergang
Bushaltestelle Birch

15. Juni
10 bis 16 Uhr
Einweihungsfest Schulhausneubau Shed
Areal Schulhaus Breite

28. Juni
ab 18 Uhr

Sommerkonzert Stadtmusik Harmonie
Restaurant Altes Schützenhaus

1. August
ab 18 Uhr
Höhenfeuer auf dem Säckelamtshüsli
Kleine Festwirtschaft/Grillgelegenheit

11. August
ab 12 Uhr

Quartierzmittag (Risottoessen)
Areal Psychiatriezentrum

EDITORIAL

Als unsere siebenjährige Tochter nach dem ersten Morgen im neuen Schulzimmer nach Hause kam, rief sie: «Wir haben jetzt ein dickes Schulzimmer!» Ein dickes Schulzimmer? Ein späterer Augenschein vor Ort brachte Licht in die Sache: Die Schulzimmer sind nicht – wie man sich das gewöhnt ist – längs ausgerichtet, sondern quer. Die eher quadratische Form vermittelt einem das Gefühl, man befände sich in einer gemütlichen Lernstube. Früher fand in der Schule viel Frontalunterricht statt und die Lehrerin stand vorne, heute ist sie oft auch unter den Kindern und begleitet sie bei den verschiedenen Lernprozessen. Es ist ein Miteinander.

Das Dach des neuen Schulhauses erinnert an eine Fabrik, aber in der neuen Denkfabrik rauchen nicht die Schornsteine, sondern die Kinderköpfe vor lauter Konzentration und Anstrengung. Das Erweiterungsprojekt der Schulanlage Breite scheint pädagogisch wie auch ökologisch gelungen zu sein. Der Neubau Shed fügt sich ins Bild, als hätte er schon immer da gestanden.

Wir vom Vorstand freuen uns unglaublich, ein so tolles neues Schulhaus in unserem Breitequartier zu haben. Am 15. Juni kochen wir deshalb für Sie am Eröffnungsfest Risotto. Man sieht sich!

Andrea Külling



Franziska Brüsch sortiert Mosaiksteine für die Platten, die die Kinder gestalten dürfen.

Fortsetzung von Seite 1

noch am Ausprobieren und müssen dann mit den richtigen Leuten zusammensitzen. Alles wird sich mit der Zeit einpendeln. Der neue Pausenplatz ist auch noch nicht fertig. Im Moment darf jedes Kind in der Handarbeit eine Mosaikplatte gestalten: Neben der Turnhalle werden wir dann alte Platten herausnehmen und die neuen der Kinder einsetzen.»

Auch Simon Achermann, Klassenlehrer der 5b, findet, dass die Oblichter eine super Lösung seien. Alles sei lichtdurchflutet. Er schätzt die klaren Linien und das



Als «guten Ort zum Lernen» bezeichnet Simon Achermann das neue Schulhaus.

Schlichte am neuen Schulhaus. Sein neues Schulzimmer sei ein guter Ort, um zu lernen. Weiter meint er: «Die Schulzimmer sind quadratisch und nicht allzu gross. Wir haben relativ wenig Platz darin, dafür ist der Gang riesig, fast wie eine Turnhalle.

Er ist ein Treffpunkt und Begegnungsort für die Kinder. Zudem haben wir einen eigenen Gruppenraum, und wenn die Nachbarklasse von Christina Flubacher den ihrigen nicht nutzt, können wir diesen noch dazunehmen, weil die Räume mit einer verstellbaren Wand abgetrennt sind. Ich finde es sehr clever, dass die Gruppenräume zwischen die Schulzimmer gebaut sind. Der Umzug hat sich gelohnt, es ist super und cool im Shed!»

Daniela Jehle, Lehrerin der 1b, berichtet, sie und ihre Klasse hätten sich schon gut eingelebt. Die Aussicht von ihrem Zimmer aus auf das Biotop sei wunderbar. «Weil wir eine kleine Klasse haben (16 Kinder) und die Kinder noch klein sind, haben wir es ideal vom Platz her. Obwohl das Schulzimmer kleiner ist als das alte, können wir einen Kreis mit Stühlen machen. Auf die neue elektronische Wandtafel kann ich mit dem Visualizer oder mit dem Computer Sachen projizieren oder ich kann direkt mit dem Finger darauf schreiben. Mit einem Touch ist dann alles wieder weg, ich muss also nie mehr eine Wandtafel putzen. Eine Schulung für die neue Wandtafel steht uns Lehrpersonen noch bevor, im Moment ist es *learning by doing*.»

Fazit: Ich bin auf drei begeisterte Lehrpersonen gestossen. Und wie sieht es bei den Kindern aus?

Schüler finden für neues Schulhaus (fast) nur lobende Worte

Wie alle Fünftklässler sind auch Stella, Nora und Janina begeistert von der neuen Wandtafel mit integriertem Fernseher und Touchscreen. Darauf können sie auch zusammen ein Bild zeichnen. Sie vermissen das alte Schulzimmer nicht und sind glücklich, dass sie wechseln durften. Auf die Frage, ob sie einen Lieblingsplatz im neuen Schulhaus habe, antwortet Janina: «Mein Sitzplatz ist mein Lieblingsplatz. Dort fühle ich mich wohl.»

Eliane, Amira, Matylda, Mikaela und Jara gefallen die Lampen im neuen Schulzimmer. Man kann das Licht sanft regulieren und selbst bestimmen, wie hell es sein soll. Die schönen, runden Lampen mit dem angenehmen Licht sind wirklich ein krasser Unterschied zu den



Janina, Nora und Stella (v. l. n. r.) vor der elektronischen Wandtafel mit Touchscreen.



Ella und Ema (hinten, v. l.) sowie Luka und Vibhav im Gruppenraum, der mit demjenigen der Nachbarklasse zusammengelegt werden kann.

grelle Neonröhren, die sonst in Schulhäusern oft anzutreffen sind. Das Licht hat einen grossen Einfluss auf das psychische Befinden, deshalb wird man im neuen Schulhaus wohl nur glückliche Menschen antreffen! Den neuen Pausenplatz finden die fünf Mädchen cool, auch wenn er noch nicht fertig ist. Er ist sehr gross und zugleich auch der neue Aussensportplatz. Die Breiteschule hatte nämlich bis anhin gar keinen.

Auch bei Alma, Sarah, Giulian und Miles kommen das Licht und das viele Glas zur Sprache. Es gefällt ihnen, dass es durch die grossen Fenster und das Oblicht so hell ist. In der Aula hat sich die Klasse auf der Bühne bereits Szenen aus einer Fabel vorgespielt. Die Schülerinnen und Schüler können dort Theater-, Musik-, Tanz- und Bewegungsprojekte aufführen. Es ist aber auch eine Nutzung der Aula durch Dritte möglich, deshalb hat das neue Schulhaus zwei

Eingänge. Somit profitiert das ganze Quartier von diesem multifunktionalen Raum. Abschliessend meint Giulian: «Es ist super, dass wir umziehen durften. Abwechslung war nötig.»

Sainen, Agan und Sami beeindruckten die Form des Schulhauses, die Fluchtreppe und die Aula. Ebenfalls gut finden sie, dass sie Einzelpulte haben. Die Glasbank aus Panzerglas im grosszügigen Gang finden sie cool, dort dürfen sie überall darauf sitzen, aber nicht stehen. Es ist spannend, darauf zu liegen, in den unteren Stock zu schauen und zu beobachten, was dort gerade vor sich geht.

Ema, Ella, Luka und Vibhav finden es gut, dass es im neuen Hort auch einen Mittagstisch geben wird. Schade finden sie, dass das Schulhaus noch leer ist und ohne Dekoration. Auf die Frage, ob im alten Schulzimmer etwas besser gewesen sei, antworten sie: «Das neue Schulzimmer ist klein, vorher hatten wir

mehr Platz. Dafür haben wir jetzt einen grossen Gruppenraum. Aber bei einer Lesenacht könnte es trotzdem eng werden.»

Fortsetzung auf Seite 4



Jara, Matylda, Mikaela, Eliane und Amira (von vorne, im Uhrzeigersinn).



Agan, Sainen und Sami (v. l. n. r.) auf der Glasbank im Gang.



Vor der Aula: Alma, Miles, Sarah und Giulian (v. l. n. r.).



Alessio (links) und Hannah beim konzentrierten Arbeiten.



Joana, Jayden und Matti (v. l. n. r.) vermissen das alte Schulzimmer nicht.

Fortsetzung von Seite 3

Auch die Erstklässler von Daniela Jehle und Claudia Berger sind beeindruckt von der Technik im neuen Schulzimmer, vor allem natürlich von der neuen Wandtafel. Aber auch die Storen faszinieren: Wenn die Sonne auftaucht, gehen sie automatisch hinunter. Zudem gefallen den Kindern das gezackte Dach und der Gruppenraum. Lustig ist, dass viele Erstklässler behaupten, das neue Schulzimmer sei grösser als das alte, obwohl das Gegenteil der Fall ist. Die Sinne der Erstklässler sind geschärft und so stellen die Kinder fest: «Das neue Schulhaus stinkt ein bisschen nach frischer Farbe. Und das Wasser schmeckt nach Metall wegen der neuen Wasserleitungen.»

Schnell stelle ich fest, dass das neue Schulzimmer den Erstklässlern sehr gut gefällt, sie fühlen sich wohl darin. Seit sich der Stichtag für den Kindereintritt nach vorn verschoben hat, sind einige Kinder sehr jung, wenn sie in die Schule kommen.

Gleichzeitig sind die Anforderungen an die und in der Schule gestiegen. Und somit stelle ich eben auch fest, dass viele Erstklässler noch sehr verspielt sind und in ihrer magischen Welt leben. So verlief das Interview mit einigen Erstklassbuben anders, als ich es erwartet hatte, und ich fühle mich deshalb verpflichtet, mich auch noch kritisch zu äussern, obwohl das nicht so geplant war. Die Buben sagten Sätze wie: «Die neuen Stühle drehen sich so lustig im Kreis. Es ist schade, dass wir nicht den ganzen Tag Karussell spielen dürfen. Und: Es wäre schön, wenn das Schulzimmer 100 Meter länger wäre, dann könnten wir Wettrennen machen und kämpfen. Oder: Es ist schade, dass es im Schulzimmer kein Baumhaus hat.» Somit kann ein Schulzimmer für Erstklässler noch so modern und technisch top ausgerüstet sein – der beste Lernort für einige von ihnen wäre aber wohl der Wald oder zumindest eine spielbasierte Lernumgebung.

«Shed» ist englisch und bedeutet Schopf, Schuppen. Das neue Schulhaus

ist der schönste Schuppen, den ich je gesehen habe. Obwohl der Architekt es versäumt hat, Baumhäuser einzuplanen, bin auch ich total begeistert.



Aufgang ins Obergeschoss.



Der breite Gang ist auch ein Begegnungsraum.



Die Erstklasskinder Andrin, Xheneta und Aliya (v. l. n. r.).

Escape Room auf der Breite – ein Rätsel im grossen Stil

Von Christina Turpain

Im Breitequartier sind unter der Regie von Familie Schmidig zwei fantastische, mit viel Liebe zum Detail ausgestattete Escaperäume entstanden. Während einer Stunde taucht der Besucher ein in eine verwunschene Welt, kombiniert, sucht und knobelt. Gemeinsam mit seinen Teamkollegen versucht er, ein Rätsel zu lösen. Dazu braucht er Kopf und Hand.

Gespannt stehen wir an einem Samstagnachmittag im Innenhof des Ateliers 61 an der Hohlenbaumstrasse 61. In der kommenden Stunde werden wir, ein Team von vier Erwachsenen, eintauchen in die Welt des Physikers Nikola Tesla (1856–1943). Es gilt den Code zu knacken, um ins Arbeitszimmer von Tesla vordringen zu können. Dort sollen geheime Aufzeichnungen über eine seiner letzten Erfindungen versteckt sein. Diese wollen wir finden. Gefragt sein werden unser Scharfsinn, unser Geschick und unser Teamgeist. Werden wir das Rennen gegen die Zeit gewinnen?

Rätsel um den Erfinder des Wechselstroms, Nikola Tesla

Zu Beginn stellt uns Spielleiter Daniel Schmidig den Physiker Nikola Tesla, Erfinder des Wechselstroms, kurz vor. Auch instruiert er uns kurz darüber, welche Taktiken und Verhaltensweisen sich im Escape Room bewähren. Der Spielleiter ist über Funk mit uns verbunden und wird uns von der Spielleiterzentrale aus Tipps zukommen lassen, wenn wir am Berg stehen. Neben einem Funkgerät bekommen wir einen Schraubenschlüssel und einen Apfel mit auf den Weg. Dann beginnt die Uhr zu ticken. Nach einigen Minuten schaffen wir es, in Teslas Arbeitszimmer – den eigentlichen Escaperaum – vorzudringen. Dort beginnt die Suche. Nur so viel soll verraten sein: Sie wird uns grossen Spass machen!

Familie Schmidig hat ihren ersten Escape Room 2017 im Keller ihres Privathauses an der Engemattstrasse gegründet. Er trägt den verlockenden



Mit viel Liebe zum Detail: Hinweise, die helfen, das Rätsel zu lösen, sind im ganzen Zimmer versteckt.

Namen «Die Schokoladenfabrik» in Anlehnung an die Geschichte «Charlie und die Schokoladenfabrik». Er bietet sowohl für Kinder als auch für Erwachsene ein Programm. Die sechsköpfige Familie hat selbst in verschiedenen Städten immer wieder Escape Rooms aufgesucht und spannende Stunden darin verbracht. Als Tochter Noemi den Wunsch äusserte, für ein Geburtstagsfest einen solchen Raum zu haben, hat sich die Familie, leidenschaftliche Bastler und kreative Breitianer, an dessen Umsetzung gemacht. Während unzähliger Stunden klapperte sie Brockenhäuser ab, unermüdlich wurde geplant und konstruiert, gezimmert, gemalt und gelötet. Aus einer Idee erwuchs die nächste. Während des Konzipierens und Einrichtens des Raumes entstand die Idee, ihn nicht nur privat zu nutzen, sondern als Freizeitevent für Besucher anzubieten. «Das ganze Projekt war viel aufwändiger als am Anfang gedacht und entwickelte sich während dem Ausbau auch ständig weiter», erzählt Mutter Nina Schmidig. Schliesslich gründete das Ehepaar die GmbH The way out.

Schon bald nach der Fertigstellung der «Schokoladenfabrik» entstand im Atelier 61 der zweite Raum: «Der Professor». «Mit dem Raum um den Physiker Nikola Tesla wollten wir thematisch ein Gegengewicht zur «Schokoladenfabrik» schaffen», meint Nina Schmidig. Und die Ideen gehen Familie Schmidig offensichtlich nicht aus, ein dritter Raum ist in Planung.

Erwachsene, Jugendliche und Kinder können eine spannende und amüsante Stunde in der Welt des Schokoladenfabrikanten oder des Physikers verbringen. Die Räume können für Teamevents, Familienausflüge und Kindergeburtstage gebucht werden unter www.thewayout.ch.



Grosse Veränderungen im Vorstand

Von Désirée Steffenoni und Gisela Brüllmann

Unsere Vorstandsmitglieder sind dem Quartierverein Breite immer sehr lange verbunden. Und doch kommt es auch in unserem Verein ab und an leider zu einem Rücktritt. Zu unserem grossen Bedauern waren es dieses Jahr gleich deren zwei.

Rücktritte von Peter Fischbacher und René Schmidt

Peter Fischbacher war seit 2004 im Vorstand. Lange Jahre hat er uns als Kassier zur Seite gestanden – die Finanzen stets im Griff. Wir konnten uns immer auf Peter verlassen. Ob Risotto ko-



Peter Fischbacher, hier mit seiner Frau Monika, war lange Zeit Kassier.

chen, 1.-August-Feier, Breitefest oder alle anderen Anlässe: Peter war immer da. Zusätzlich zu den Finanzen hat er auch das Drucken der Flyer unserer Anlässe sowie der Rechnungen für den Mitgliederbeitrag übernommen und die Adressliste geführt – ein sehr grosser Aufwand!

Das Haus der Familie Fischbacher stand uns immer offen und an vielen Abenden konnten wir dort unsere QV-Zeitungen einpacken und verschicken. Woll-

te man die aktuellste Zahl der Mitglieder wissen: Peter wusste Bescheid. Monika und Peter haben sich wohnlich verändert und ein neues Zuhause in Herblingen gefunden. Daher hat Peter den Vorstand schweren Herzens verlassen. Auch wir bedauern dies wirklich sehr und danken Peter ganz herzlich für alles, was er für diesen Verein und für uns getan hat.

René Schmidt, seit 1992 im Vorstand – verlässt uns nach 27 Jahren. René hat so viel für diesen Verein getan, zuerst als Vorstandsmitglied, dann auch viele Jahre als Co-Präsident. Es ist schwierig, nein, eigentlich unmöglich, dies in Worte zu fassen. Mit seinem unermüdlichen Einsatz hat er den Quartierverein Breite geprägt. Dank seiner Verbundenheit mit der Politik waren wir immer auf dem neusten Stand und bestens informiert. Er hat sich für diesen Verein und dieses Quartier eingesetzt und mitgeholfen, wo immer er konnte. Er hat den Verein dahin begleitet, wo dieser heute steht. Herzlichen Dank für all seine Bemühungen und die vielen Stunden, die er investiert hat! So ganz aus den Augen werden wir René Schmidt jedoch nicht verlieren. So wird

er sich im Projekt Quartierzentrum weiterhin engagieren.

Peter und René wünschen wir nur das Allerbeste auf ihrem weiteren Lebensweg. (ds)

Sandro Moccetti und Hansueli Scheck neu im Vorstand

Als neues Vorstandsmitglied wurde Sandro Moccetti an der diesjährigen Generalversammlung des Quartiervereins gewählt. Sandro Moccetti ist 45-jährig, wohnt im Riet-Oerlifall und ist Vater von 3 Kindern im Alter von 7, 9 und 12 Jahren. Er arbeitet in der Marketingabteilung einer Bank in Zürich und ist im Vorstand des Swiss Marketing Clubs Schaffhausen als Kassier tätig.

Weiter wurde Hansueli Scheck, Landwirt, 56-jährig, in den Vorstand gewählt. Hansueli Scheck wohnt auf dem Hof Dreieichen, hat drei erwachsene Kinder, fünf Enkelkinder und arbeitet auf dem Hof der Tochter. Er hat eine Teilzeitanstellung als Mesmer/Sigrist bei der Steigkirche und arbeitet in den Vorständen des Schaffhauser Bauernverbands, der Swiss Galloway Society und des Schweizerischen Sigristen-Verbands. (gb)



René Schmidt hat den Quartierverein Breite geprägt.

Smartphone mit Breite-App ersetzt Türklingel

Von René Schmidt

Die Nachbarschaftsplattform für ein lebendiges Quartierleben steht in den Startlöchern! Das Pilotprojekt soll die Kontaktpflege insbesondere unter Seniorinnen und Senioren erleichtern. Bald kann man alle Informationen rund ums Breitequartier auf der Quartierplattform finden. Jeder kann kostenlos mitmachen und nach Angeboten suchen oder selbst die unterschiedlichsten Dienstleistungen und Events online stellen und so die Terminvereinbarung gleich mitorganisieren. Zum Beispiel könnte ein Kunstfreund einen Besuch in eine Kunstaussstellung organisieren – vom Programm bis zur Fahrgemeinschaft. Darüber hinaus geht es um konkrete Hilfe im Alltag. Wenn etwa eine 80-jährige, alleinstehende Seniorin einen Kuchen backen möchte, aber keine Eier mehr im Haus hat, soll die App unkompliziert helfen. Die Rentnerin fragt ab, wer zum Einkaufen geht und bekommt fehlende Lebensmittel mitgebracht. Das sind einige der Möglichkeiten für soziales Miteinander und wechselseitige Unterstützung im Quartier.

Aus den digitalen Kontakten sollen auch reale Kontakte vor Ort entstehen. Deshalb sucht eine Spurgruppe unter Leitung von Stadtrat Simon Stocker und Beatrice Laube von der Quartierentwicklung parallel zum Aufbau des digitalen Netzwerks geeignete Räumlichkeiten, um unkomplizierte persönliche Begegnungen mitten im Quartier zu ermöglichen. Damit könnten zwei Fliegen auf einen Streich geschlagen werden. Ein Quartiertreff und ein Ort, wo sich die App-Nutzer «analog» sehen könnten.

Das Interesse am Pilotprojekt ist sehr gross. Mehrere Vorbereitungsgruppen wurden nach dem Bottom-up-Prinzip gebildet. Diese Gruppen treffen sich regelmässig, um die technischen Voraussetzungen zu schaffen und attraktive Angebote vorzubereiten. Der Probetrieb der neuen Plattform soll noch vor den Sommerferien starten.

Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne Susanne Blum, 052 624 00 74, info@blum-gerontologie.net.



Susanne Blum, Projektleiterin (Mitte), Barbara Winkler (links) und Urs Glauser (rechts) besprechen im Workshop das weitere Vorgehen.

Impressum

Herausgeber Quartierverein Breite,
8200 Schaffhausen

Redaktion Gisela Brüllmann,
Andrea Külling,
Christina Turpain

Korrektorat Gisela Brüllmann

Gestaltung Gisela Brüllmann

Druck Unionsdruckerei/subito AG

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
10. September 2019

Homepage: www.qvbreite.ch
E-Mail: qvbreite@gmx.ch

Beiträge/Fotos
Andrea Külling (ak), Désirée Steffenoni (ds),
René Schmidt, Gisela Brüllmann (gb),
Christina Turpain, Nina Schmidig,
Irene und Werner Frauenfelder, Kathrin
und Tamara Bächtold, Bea Graf,
Karin Zimmermann, Karin Widmer (kw),
dig-x Fotografie, Tiziana Pereira

Hotline
Co-Präsidium
Désirée Steffenoni 052 624 24 85
Iwan Stössel-Sittig 052 620 20 08

Kassier
Sandro Moccetti 052 624 36 15

Weitere Vorstandsmitglieder
Rolf Bollinger 052 624 32 28
Gisela Brüllmann 052 624 54 65
Julia Blum 052 533 39 59
Andrea Külling 052 620 06 56
Christina Turpain 052 620 34 62
Hansueli Scheck 052 624 34 76

Gewerbe im Quartier

Happy Alaska Salmon

Sehr gerne stellen wir uns kurz vor. Im Winter sind wir in Schaffhausen und bieten unseren Alaska-Lachs an. Wir importieren den Lachs von der renommierten Räucherei Trapper's Creek in Alaska, mit der wir schon seit 20 Jahren zusammenarbeiten. Unser Lachslager befindet sich im Breitequartier am Kurzweg 6 in Schaffhausen. Bis anhin haben unsere Kunden den Lachs auf Bestellung und Terminvereinbarung bei uns abgeholt. Nun haben wir Ende März am selben Standort einen kleinen Laden eröffnet, welcher – neben den Abholterminen nach Absprache – einen Tag pro Woche geöffnet hat. Zur Eröffnung haben wir eine kleine Degustation veranstaltet, an der unsere Produkte genossen werden konnten.

Fischerferien in Alaska

Im Sommer führen wir unsere Fireweed Lodge in Alaska, die wir seit 25 Jahren betreiben und wo wir Fischerferien anbieten. Wer einmal Lust hat, seinen eigenen Lachs zu fangen und diesen dann zu Hause mit Familie und Freunden zu geniessen, ist bei uns an der richtigen Adresse. Wir würden uns sehr auf Ihren Besuch freuen.



Die Fireweed Lodge in Alaska betreiben Irene und Werner Frauenfelder seit 25 Jahren.

Irene und Werner Frauenfelder, Kurzweg 6, 8200 Schaffhausen, www.happyalaskasalmon.com, www.fireweed-lakecreek.com.

Irene und Werner Frauenfelder

gleichzeitig gemütlicher Eingangs- und Empfangsbereich sind entstanden.

Wir hatten zuvor unsere Podologiepraxis im Zürcher Weinland. Da die Räumlichkeiten in Dachsen nicht mehr zur Verfügung stehen, mussten wir uns neu orientieren. Bereits vor zwei Jahren sah ich das erste Mal, dass die Räumlichkeiten hier an der Hohlenbaumstrasse 71 zu vermieten waren. Der Standort ist für unsere Dienstleistungen ideal, ist er doch mit dem öffentlichen Verkehr gut zu erreichen. Ausserdem stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Ein weiteres Plus ist, dass die Räume rollstuhlgängig sind. Da ich auf der Breite aufgewachsen bin, war es ein bisschen wie nach Hause kommen.

Zwei Generationen ziehen an einem Strick

Mutter und Tochter, Erfahrung und Fachkompetenz – das sind unsere Stärken. Tamara Bächtold, meine Tochter, ist Eidg. Dipl. Podolgin EFZ/SPV und hat ihre Ausbildung bei der Firma Scholl in Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Gleich anschliessend stieg sie bei mir in Dachsen in den eigenen Betrieb ein, während sie weiterhin in ihrem ehemaligen Lehrbetrieb arbeitete. In dieser Zeit absolvier-

Podologiepraxis Hohlenbaum

Am 1. Oktober 2018 durften wir die Türen nach 2-monatigem Umbau öffnen und die Räumlichkeiten der ehemaligen Drogerie Heggli in neuem Kleid präsentieren. Helle, freundliche Behandlungszimmer sowie ein grosszügiger und



Irene und Werner Frauenfelder mit einem frischen Lachsfang.



Der grosszügige Eingangsbereich der rollstuhlgängigen Praxis. Nach 2-monatiger Umbauzeit konnte sie im Oktober 2018 eröffnet werden.



Zwei Generationen: Tamara Bächtold (links) und Kathrin Bächtold.

te sie ihre Lehrmeisterprüfung und bildete bis 2018 erfolgreich vier Lehrlinge aus. Seit Juli 2018 arbeitet sie zu 100 Prozent bei mir im Betrieb.

Ich, Kathrin Bächtold, bin Dipl. Fusspflegerin SFPV. Bis 2012 arbeitete ich



In der Praxis wird nach neuestem podologischem Wissensstand behandelt.

zu Hause in den eigenen vier Wänden. Als im Dorfkern von Dachsen Gewerberäumlichkeiten frei wurden, nahm ich die Gelegenheit wahr und richtete eine eigene Praxis ein. Ich habe mich stets aus- und weitergebildet, zuletzt zur PPE-Spezialistin für onkologische Behandlungen.

Sind Ihre Füsse zu weit unten? Bei uns sind sie auf Augenhöhe!

Füsse sind in der Regel etwas ganz Persönliches. Sie werden oft stiefmütterlich behandelt, obwohl sie uns durchschnittlich 160 000 Kilometer durch unser Leben tragen. Wir begegnen immer wieder Menschen, die sich oft seit Jahren mit schmerzenden Füßen, Hühneraugen oder eingewachsenen Nägeln usw. durchs Leben quälen. Auch Diabetespatienten kämpfen oft mit Fussproblemen. Aber auch junge Menschen mit Schmerzen oder falschem Schuhwerk gehören zunehmend zu unserer Klientel. Wir behandeln in allen Fachbereichen der medizinischen und klassischen Fusspflege – mit sterilen Instrumenten, auf dem neusten Stand der Technik und Hygiene sowie auf dem neusten podologischen Wissensstand.

Bächtold's Bodyfashion GmbH, Podologiepraxis Hohlenbaum, Hohlenbaumstrasse 71, 052 659 45 66, www.bodyfashion.ch.

Kathrin und Tamara Bächtold

Neueröffnung Kosmetikstudio Timeout

Am Samstag, 23. Februar, öffnete Kosmetik Timeout seine Tore und Karin Zimmermann lud zum öffentlichen Apéro ein. Die Besucher wurden herzlich empfangen und durch die neuen Räumlichkeiten geführt.

Karin Zimmermann, Inhaberin von Kosmetik Timeout, ist seit über elf Jahren im Beruf tätig und liebt es, die Synergien von moderner Technologie mit hochwirksamen kosmetischen Wirkstoffen zu nutzen. Die gelernte Drogistin und Kosmetikerin EFZ legt grossen Wert auf kompetente Beratung und arbeitet sehr kundenorientiert. «Jeder sieht sich selbst mit anderen Augen als das Gegenüber es tut. Daher ist die Zeit vor der Behandlung wichtig, um gemeinsame Ziele festzulegen. Es ist mir ein Anliegen, dass sich der Kunde bei mir aufgehoben und verstanden fühlt. Und am Ende strahlend, entspannt und mit einem Lächeln nach Hause geht», so Karin Zimmermann.

3 in 1 – Dermatologie, Wirksamkeit, Wellness

Natürlich ist jede Gesichtsbehandlung ein wahrer Genuss mit angenehmen, erfrischenden Pflegeritualen. Die Arbeit mit den Händen ist für die Kosmetikerin aber die wertvollste Zutat an einer kosmetischen Behandlung. «Jeder weiss, wie wohltuend Berührungen sind», so Karin Zimmermann. Spezialisiert hat sie sich aber insbesondere auf problematische Hautbilder. «Nicht jeder ist mit schöner Haut gesegnet.» Aus eigener Erfahrung weiss Karin Zimmermann, wie es ist, wenn man sich unwohl in seiner Haut fühlt. Daher bildet sie sich im dermatologischen Bereich regelmässig weiter. Viele Hautprobleme entstehen aber auch durch äussere Einflüsse. Daher arbeitet Karin Zimmermann bevorzugt mit einer Marke, welche sich an Naturprodukten orientiert und gänzlich auf umstrittene Chemie wie zum Beispiel Parabene, Mineralöle, Mineralwachse oder Silikone verzichtet.

Durch Licht- und Luftmangel und den grossen Unterschied zwischen Aussenkälte und überheizter Raumluft wird die Haut im Winter trockener. Im Gesicht treten raue Stellen und Rötungen auf. Zeit also, sich frühlingstfit zu machen und den aktuellen Hautzustand neu zu analysieren. Relaxprogramme und Frühlingkuren bewirken eine Revitalisierung der wintermüden Haut. Rückfettende und stark hydratisierende Pflegepräparate mit regenerierenden Vitaminen sind eine Wohltat für die Haut.

Kosmetik Timeout, Rietstrasse 92, www.kosmetik-timeout.ch, 079 315 44 33.

Karin Zimmermann



Karin Zimmermann feierte im Februar die Eröffnung ihres Kosmetikstudios.

Neues aus dem Birch

Der Samichlausabend fand im Jahr 2018 das erste Mal draussen statt. 100 Kinder und ihre Eltern standen um ein Feuer und lauschten den Worten des Samichlauses. Das war sehr stimmungsvoll.

Ein grosses Thema ist zurzeit die Umgestaltung des Birch-Treffs. Die Jugendlichen helfen mit, eine Chill-Ecke für sich zu gestalten. Zudem wird es eine neue Küche geben. Immer am letzten Samstag des Monats findet im Birch-Treff ein Mittagstisch statt, den Frauen aus einer



Schweizer Abend im Birch: Es wurde zu Raclette eingeladen.



Kultur selbstständig organisieren und an dem sie das Essen kochen. Bis jetzt gab es Schweizer Raclette und Köstlichkeiten aus Sri Lanka. Das tamilische Essen genossen über 50 Leute im bis zum letzten Platz gefüllten Birch-Treff. Für das nächste Essen sind Frauen aus zwei verschiedenen Kulturen gemeinsam verantwortlich: Köchinnen aus Somalia und aus dem Kosovo werden gemeinsam am Herd stehen. Diese Kooperation ist sehr erfreulich und zeigt, dass es Tiziana Pe-

reira und ihrem Team gelingt, die verschiedenen Kulturen im friedlichen Zusammenleben zu unterstützen.

Natürlich laufen die gewohnten anderen Angebote wie Spielgruppe, Jugendtreff und Deutschkurse weiter. Sie werden sehr zahlreich besucht und sind erfolgreich. Der Kindertreff findet neu in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit statt.

Andrea Külling

Mittwochs-Café – das Quartierkafi für alle

Seit vielen Jahren findet im Steigsaal jeden Mittwoch ab 14.30 Uhr das Mittwochskafe statt. Zwei freiwillige Helferinnen bringen selbst gebackenen Kuchen mit, dekorieren die Kaffeetische heimelig und servieren Tee oder Kaffee und Kuchen an den Tisch.

Nach einer gemütlichen Gesprächsrunde, in der Aktuelles diskutiert oder in Erinnerungen geschwelgt wird, wird oft noch gespielt. Es wird engagiert gegasst, es werden Farben- oder Würfelspiele gemacht oder jemand bringt ein neu erworbenes Spiel zum Ausprobieren mit.

Es sind alle Quartierbewohner und -bewohnerinnen, ob Jung oder Alt, ob Klein oder Gross, ganz herzlich zum Kafi- und Spielnachmittag eingeladen.



Zur Deckung der Unkosten steht ein Käseli für einen freiwilligen Beitrag bereit.

Vielleicht haben Sie Interesse, im Team freiwillig mitzuwirken? Auch dann sind Sie herzlich willkommen, einmal

«ine zluenge» und mit Bea Graf Kontakt aufzunehmen. Wir freuen uns auf Sie!

Das Mittwochskafe-Team und Bea Graf,
Sozialdiakonin Kirchgemeinde Steig

Quartierweit

Anlässe und Mitteilungen

Sonnenburg Gärtnerei und Imkerei

Tag der offenen Tür

Samstag, 4. Mai, 8 bis 16 Uhr
Sonntag, 5. Mai, 10 bis 17 Uhr

Muttertag

Sonntag, 12. Mai, 10 bis 16 Uhr

2019 ist Jubiläumsjahr – Pflanzen und Bienen im Mittelpunkt

Dieses Jahr sind es 20 Jahre her, dass wir die 150 Jahre alte Gärtnerei übernommen und neu renoviert haben. Wir sind stolz darauf und schätzen es sehr, dass viele Kunden in einem immer schwieriger werdenden Umfeld die letzten 20 Jahre bei uns eingekauft haben.

Vielen herzlichen Dank!

Auch dieses Jahr haben an der Generalversammlung des Quartiervereins Breite viele bunte Primeln die Tische im Restaurant Altes Schützenhaus geschmückt. Wir möchten uns bei Margreet Blaauwendraat und Erwin Verhoeven von der Sonnenburggut-Gärtnerei ganz herzlich dafür bedanken. (gb)



Wir tun etwas für die Umwelt. Zu Gunsten von unseren Bienen und anderen Insekten bekämpfen wir Schädlinge seit einigen Jahren sehr erfolgreich mit biologischen Pflanzenschutzmitteln und Nützlingen. Seit Frühling 2018 verwenden wir für diese biologische Pflanzenproduktion nicht mehr ein torfgedrehtes, sondern sogar ein torffreies Substrat, um dem weltweiten Abbau von Torf in Mooren entgegenzuwirken.

Die Biodiversität in Schaffhausen ist uns wichtig und deswegen stehen Insekten, Blumen und Pflanzen bei uns im Mittelpunkt. Als private Balkon- oder Gartenbesitzer können Sie mit kleinem Aufwand viel Gutes für die Bestäuber bewirken. Ein nektar- und pollenreiches Angebot trägt viel zur Gesundheit der Bienen bei. Bei uns finden Sie ein breites Sortiment an Nahrungspflanzen für Bienen, Wildbienen und andere Insekten.

Auf dem Bienenlehrpfad durch die Gärtnerei und den Genusssgarten mit lebendigen Bienen im Beobachtungskasten können Sie jetzt in die interessante Bienenwelt eintauchen. Der Gärtner und Imker erzählt Ihnen gerne etwas über die Blumen und Bienen. Wir sind überzeugt von unserem kleinen Paradies auf der Breite mit seiner grossen Pflanzenvielfalt und der persönlichen Beratung. Mit Ihrem Besuch in unserer Gärtnerei erhalten Sie regionale Lebensqualität sowie Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Wir sind jeden Samstag am Wochenmarkt Schaffhausen anzutreffen. Ab Frühling 2019 finden Sie uns neu vor der Bank Cler, Vordergasse 54. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, sei es in der Gärtnerei oder am Wochenmarkt!

Sonnenburg Gärtnerei und Imkerei, Sonnenburggutstrasse 51, Tel. 052 625 20 50, Info@sonnenburg-gaertnerei.ch, www.sonnenburg-gaertnerei.ch.

Bio-Gärtnerei Neubrunn

Knospenfest 2019

Am Samstag, 4. und Sonntag, 5. Mai lädt die Bio-Gärtnerei Neubrunn von 10 bis 17 Uhr ein, den Frühlingsgarten, den Ver-



kaufsladen, die Festwirtschaft und die Infostände zu besuchen.

Bio-Gärtnerei Neubrunn, Nordstrasse 145, Tel. 052 632 29 30, neubrunn@altra-sh.ch, www.altra-sh.ch.

Stoffladen und Boutique Silberfaden

Neue Stoffe

Hohlenbaumstieg 6, Telefon 077 403 11 04, silberfaden-stoffe.business.site.



Englisch auf der Breite

Spannende Lektionen, hilfreiche Tipps, erfolgreiches Lernen: Nachhilfe, Kurse, Gruppen- und Privatunterricht auf allen Stufen. Neue Kurse auf Anfrage. Englisch für Kinder und Erwachsene.



English
for Life

Schaffhausen

Mehr Informationen

Englischschule Schaffhausen, Rahel Hörnlimann, Tel. 052 624 95 76, www.englischschule-schaffhausen.ch.

Breitesplitter

Eröffnung der Pro-Velo-Pumptrack-anlage am 15. Mai

Sobald die neue Pumptrackanlage beim Breiteschulhaus asphaltiert war, gab es kein Halten mehr: Ab Mitte März nahmen Kinder, aber auch Erwachsene den Parcours in Beschlag. Er ist an Wochenenden, freien Nachmittagen und vor oder nach der Schule bereits zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Offiziell wird die Anlage am Mittwochnachmittag, 15. Mai, eröffnet. (gb)



Einweihungsfest Schulhausneubau Shed am 15. Juni

Am 15. Juni findet von 10 bis 16 Uhr das grosse Einweihungsfest für den Schulhausneubau Shed statt. Die Öffentlichkeit ist dann eingeladen, das neue Schulhaus zu besichtigen. Es gibt eine Festwirtschaft und verschiedene Attraktionen für Jung und Alt. Der Vorstand des Quartiervereins kocht über Mittag auf dem Schulhausplatz in grossen Kochkesseln Risotto. Die Einnahmen aus dem Risottoverkauf sollen der Schule helfen, einen Teil der Kosten zu decken, die bei der Organisation eines so grossen Anlasses anfallen. (gb)

Fussballplatz Felsenau

Dank zahlreichen erfolgreichen Aktionen wie einem Zopfverkauf seitens der Felsenau-Bewohner und mit Hilfe grosszügiger



Sponsoren kann der Fussballplatz bereits im Frühling 2019 saniert werden. (ak)

Sommerfest der Psychiatrischen Klinik Breitenau

«Es war einmal ...» heisst das diesjährige Motto des Sommerfests der Psychiatrischen Klinik Breitenau. Es findet am Mittwoch, 14. August im Innenhof der Klinik statt. Unter diesem Motto feiert auch die Betriebsfeuerwehr der Spitäler Schaffhausen am Sommerfest ihr 50-Jahr-Jubiläum. Verschiedene Techniken des Feuerlöschens vom Löschen mit der Kübelspritze wie anno dazumal bis zur heutigen modernen Brandherdsuche mit einer Wärmebildkamera werden vorgeführt und dürfen selbst getestet werden. Neben dieser Attraktion wird es auch viel «Altbewährtes» wie das Baumklettern, das Fahren mit dem Dampflokeli und mehrere Marktstände mit vielfältigem Bastelangebot geben. Auch der spielerische Teil kommt nicht zu kurz, denn es wird viele lustige Spiele geben, bei denen Geschicklichkeit gefragt ist. Und für musikalische Unterhaltung ist mit der Schlauchmusik gesorgt! Kurzum: Die vielen verschiedenen Angebote für Gross und Klein versprechen vergnügliche Stunden und die Küche der Spitäler Schaffhausen ist der Garant dafür, dass auch für das leibliche Wohl gesorgt sein wird. Wir freuen uns schon jetzt, Sie am 14. August am Sommerfest recht herzlich willkommen zu heissen!

Das Organisationsteam des Sommerfests der Psychiatrischen Klinik Breitenau

Kinderartikelbörse Steig

Am 10. und 11. September findet die Kinderartikelbörse in der Steigkirche statt. Wir nehmen zeitgemässe und gut erhaltene Herbst- und Winterkleider ab Grösse 50, Kinderschuhe, Spielsachen, Wintersport-, Baby- und Kinderartikel zum Verkauf an.

Für eine neue Kundennummer schicken Sie bitte eine Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Wohnadresse an: kinderartikelboerse_steig@bluewin.ch.

Wir freuen uns auf eine rege Verkaufstätigkeit! (kw)

41. Schaffhauser Ferienpass

Auch dieses Jahr findet der Schaffhauser Ferienpass statt. Der Pass ist gültig während den Sommerferien vom 6. Juli

bis zum 11. August 2019 für Kinder und Jugendliche (6–16 Jahre), die im August 2019 in die Schule eintreten bis zum Schulaustritt Orientierungsschule 2019 und die im Kanton Schaffhausen oder in den angrenzenden Gemeinden wohnhaft sind. Er kostet Fr. 55.– und ermöglicht die Gratisfahrt mit Bus, Zug und Schiff im ganzen Kanton und angrenzenden Gemeinden, kostenlose Badi-Eintritte, den Besuch der FerienStadt, die Teilnahme an über 150 Veranstaltungen und enthält diverse Gutscheine. Weitere Infos siehe www.shferienpass.ch.

Ein ganzseitiges Inserat mit allen Veranstaltungen erscheint bereits am Mittwoch, 22. Mai in den «Schaffhauser Nachrichten». Anmeldung/Informationen und Verkauf via www.shferienpass.ch ab Mittwoch, 29. Mai möglich.

Eine Informationsveranstaltung dazu findet am Dienstag, 28. Mai, um 16.30 Uhr im Haus der Wirtschaft, Herrenacker, Schaffhausen, statt. Der Hauptsponsor, die Schaffhauser Kantonalbank, verlost dann zehn Ferienpässe. Vorbeikommen lohnt sich also! (ds)

Unsere neuen Mitglieder

Wir freuen uns, die folgenden neuen Mitglieder im Quartierverein willkommen zu heissen: Heinz und Monika Aemisegger, Bächtolds Bodyfashion GmbH, Anne Berghahn, Werner und Julia Bianchi, Eva Birkner, Andrea Bollinger, Bernhard und Tanja Breiter, Karola Brüggemann und Nils Langhitsch, Thomas und Agnes Brühlhart, Ursula Eberhard, Arthur Einsele, Thomas Frei, Gabriela Gatzmann, Hansruedi Güntert, Regula Hangartner, Julius und Bettina Heitz, Claudia Henne, Oliver und Elisabeth Herrmann-Guyer, Nadja Hirschi, Köbi Hirzel und Helen Zehnder, Fabian und Janine Jany, Michael Kobler, Zoran und Marina Köppli Jankovic, Sylvia Kramer, Markus und Hiltrud Kunz, Florian und Mirjam Lichtin, Susanne Marchetti Physiotherapie, Christian und Katharina Merckling, Denise Müller, Annemarie Muriset, Valerie Quiblier, Alain und Gabrielle Ritter, Hannelore Schick, Renate Schmid, Trudi Schmid-Wenger, Gisela Schoch, Susi Schweizer, Elsa Sernatinger, Brigitt Stamm, Loni Surber, Beat und Silvia Walter, Roland und Käthi Weber-Strub, Gisela Wirth, Kurt und Heidi Wohler, Jacqueline Zaugg.

Neu zählt der Quartierverein Breite 831 Haushalte und Geschäfte als Mitglieder, was einem neuen Höchststand entspricht. (gb)